



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1916

211 (6.5.1916) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-329066](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-329066)

Bezugspreis: Quart 1.10 monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einzeln, Postzustellungsgebühr M. 4.88 im Vierteljahr, Einzel-Nummern in Mannheim und Umgebung 5 Pfg. Anzeigen: Kolonial-Zeile 40 Pfg. Reklame-Zeile 1.20 Mk. Schluß der Anzeigenannahme für das Mittagsblatt morgens 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim“
Sprechnummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung 1449
Schriftleitung 377 und 1449
Verhandlung und Verlagsbuchhandlung 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 341
Ziefdruck-Abteilung 7086

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweigstiftung in Berlin, N.W. 40, In den Zeiten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497. — Postfach-Nummer Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Beilagen: Amtliches Verhändlungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentlich. Ciesdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde“; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 211.

Mannheim, Samstag, 6. Mai 1916.

(Mittagsblatt.)

Die deutsche Antwort an Amerika.

Was ist unsere Aufgabe?

Wir haben hier gestern die Absichten der deutschen Note an Amerika zu erläutern gesucht, sie gehen dahin alles was an und liegt, zu tun, um einen unbewaffneten oder bewaffneten Konflikt mit Amerika zu vermeiden, damit dieses uns nicht noch hindern könne, den Sieg zu erringen, wir haben die Mittel aufgezeigt, mit denen der Reichskanzler dieses Ziel zu erreichen hofft, sie bestehen sachlich wie formell in einem außerordentlich weitgehenden Entgegenkommen gegen Amerikas Forderungen in der U-Boot-Frage, und wir haben endlich die Aussichten und Erfolgsmöglichkeiten dieser diplomatischen Aktion zu prüfen gesucht, sie hängen von der Erweichung freundschaftlicher Gesinnung gegen uns in Washington und im weiteren dann davon ab, mit welcher Stärke diese durch unser Entgegenkommen erzeugte freundlichere Stimmung auf England und dessen Politik übertrifft werden kann, was dem nun die anschließende Frage zu erörtern, was denn nun das deutsche Volk Aufgabe gegenüber dieser mit Harten und Überwachen Mittel arbeitenden Diplomatie sei; wir hoffen diese Erörterung manure zu naß.

Bedenkt man, daß auch die sozialdemokratische Presse, z. B. die Mannheimer Volksstimme, sich mit klaren und scharfen Worten ausgesprochen hat, daß wie und die U-Boot-Waffe unter keinen Umständen entwunden lassen dürften, so wird ohne weiteres auch von unsern verantwortlichen Stellen zuzugeben zu sein, daß es für die weitesten Volksteile nicht leicht ist, zu einer Politik die richtige Stellung zu gewinnen, die wie eine Umkehr und Wende erfordert, um auf diesem Wege „Englands letzten Trumpf“, die Sinecizung Amerikas in den Krieg zu überwinden. Es wird dem gewissenhaften Vaterlandsfreunde ganz gewiß nicht verdrückt werden können, wenn er sich ernstlichen Bedenken und Zweifel über den eingeschlagenen Weg hingibt. Wer es nicht sich ebenso fragen, ob die Umkehrung dieser Zweifel und Bedenken, die ja viel breiter und tiefer durch das deutsche Volk gehen, als in der Presse sichtbar wird, in aktive Kritik im Augenblick irgendwie fruchtbar sein könnte. Das muß nach Lage der Dinge wohl als ausgeschlossen gelten. Worauf es in diesem Augenblick ankommt, nachdem die deutsche Note in die Welt hinausgeschickt ist, ist ja klar genug. Der Reichskanzler hat die letzte Entscheidung über das Verhältnis zwischen Deutschland und Amerika in die Hand Wilsons gelegt, wie sagte schon gestern, die Lösung des noch nicht erledigten, nur ausgedehnten Konflikt, hängt nunmehr von dem guten Willen und der guten Gesinnung Wilsons ab. Es gilt daher die Entwicklung dieser Gesinnung nicht zu hemmen und dem Kabinett von Washington keine Vorwürfe zu liefern. Der Reichskanzler will durch Entgegenkommen Herrn Wilson zu einer Politik wirklicher Neutralität zuverführen und ihn veranlassen das Verhältnis Amerikas zu Deutschland auf eine neue, redlichere Grundlage zu stellen. Herr Wilson soll nicht sagen dürfen, daß diese Politik von Deutschland nicht durchaus ernstlich gemeint sei, und keine Handhabe zu Auswüchsen gewinne. So sehen wir die Forderung, die diese erste Stunde an das deutsche Volk stelle, darin, daß es nichts unternimmt, was hindern könnte, daß der Versuch des Reichskanzlers Amerika und England auseinanderzuhalten sich rein auswirkt. Wenn wir Herrn Wilson keine Hintertür zum Entschlafen öffnen dürfen, so dürfen wir der Reichsregierung keinen Grund geben über mangelnde Unterstützung der öffentlichen Meinung bei dem hundertjährigen und hundertjährigen diplomatischen Versuch zu klagen, den sie unternimmt. Wir haben schon gestern

darauf hingewiesen, daß der Versuch unter allen Umständen einen Gewinn an Zeit bedeutet, der fruchtbar werden kann für entscheidende Schläge im Westen und Osten, und es ist ebenbürtig ein Zweifel, daß es keinen Deutschen gibt, der einen Krieg mit Amerika für die heftigste Sache von der Welt hielte. Also müssen wir uns schon zu überwinden wissen und die Politik des Reichskanzlers — die einen mehr aktiv, die anderen mehr passiv — gewähren lassen, die in der großen Notwendigkeit gegen Amerika eine Völgerschaft unseres Sieges und einer schnellen entscheidenden Beendigung des Krieges erblickt. Jede nationale Opposition gegen diese Politik würde ihren Erfolg gefährden, ohne doch und sogleich wieder den andern Weg zu eröffnen, mit England fertig zu werden.

Der Augenblick wird ja aber kurz oder lang kommen, wo wir das Ergebnis dieser neuen Politik übersehen können, wo wie übersehen können, ob die Rechnung des Reichskanzlers stimmt. Wir haben gestern aus der deutschen Antwort nachgewiesen, daß Herr v. Bethmann-Hollweg offenbar überzeugt ist, daß Wilson die ihm zugeschobenen Schritte bei der englischen Regierung tun wird. Wir warten nun ab, ob er sie wirklich tun, und wenn, von welchem Erfolge sie begleitet sein werden. Sollte dann wider Erwarten und Vermuten die diplomatische Verständigungsaktion mit Amerika scheitern, ohne daß ihre Urheber die Schuld auf irgendwelche Parteien und Kreise abwälzen können, erst dann würde der Zeitpunkt der Rechnungslegung und Abrechnung gekommen sein. Wir hoffen, daß sie uns allen erspart bleibe und daß der neue Weg, den der Reichskanzler eingeschlagen, um den Bruch mit Amerika zu vermeiden und damit die Spekulation Englands auf Kriegverlängerung zu schanden zu machen, zu dem erstrebten Ziele führe; die schärfsten Folgen eines Scheiterns dieser auf Rückstellung der schärfsten Waffe gegen England gegründeten Politik würden militärisch wie politisch ja kaum auszubilden sein. Und darum — es sei nochmals betont — ist es die einfachste Pflicht des gesamten deutschen Volkes, die sich aus dem Zwange einer von der Staatsleitung geschaffenen Lage ergibt, unbeschadet aller schieren Überzeugungen, den Erfolg, soweit es durch aktive Förderung oder schweigende Duldung veranlassen können. Die U-Boot-Waffe ist kaltgestellt; wir müssen nun England mit entscheidenden Schlägen im Westen und Osten zu treffen suchen und dabei uns des Vorteil einer Sicherung erfolgreicher Durchführung gegen Hindernisse von amerikanischer Seite vergewissern.

Berlin, 5. Mai. (WZ. Nichtamtlich.) Im Hauptausdruck des Reichstages wurde heute nachmittag die vertrauliche Beisprechung über die auswärtige Lage zu Ende geführt. Der Reichskanzler wohnte bis zum Ende der Sitzung den Beratungen bei.

Die Aufnahme der Note in Deutschland.

Die „Wolff. Volkstg.“ schreibt u. a.: So sind nun also die gegenseitigen Standpunkte bisher festgelegt. Die deutsche Note hat es, wie bemerkt, vermieden, die höchst scharfe amerikanische Note ebenfalls scharf zu beantworten. Sie unternimmt einen letzten Versuch, durch gegenseitige Zugeständnisse die Streitfrage aus der Welt zu schaffen. Sie will weiterhin sachlichen Verhandlungen den Vorrang halten, welche auch Amerika bewegen sollen, den deutschen Standpunkt anzuerkennen. Dem Bruch mit Amerika, welchen Wilsons Note offenbar herbeiführen wollte, ist damit einhellig abgewandt. Es ist Zeit gewonnen; aber eine Sicherheit, daß der Versuch launisch vermissen werden kann, ist damit natürlich nicht gegeben. Alles wird jetzt auf das Verhalten Wilsons

ankommen. Wenn Wilson der deutschen „Erwartung“ entgegenkommt, so kann man annehmen, daß die Verhältnisse Deutschlands zu Amerika damit für die Dauer des Krieges geordnet sind. Es ist Zeit gewonnen, und es ist keine Frage, daß es hier wenigstens heißt: Zeit gewonnen, viel gewonnen. Wir nehmen an, daß jetzt noch weitere Verhandlungen gepflogen werden, ehe die endgültige Entscheidung erfolgt. Diese letzte Entscheidung, welche die Note Wilsons der deutschen Regierung aufzuheben wollte, ist nunmehr in die Hände Wilsons gelegt. Wilson wird sich darüber klar werden müssen, ob die Worte Menschlichkeit, Völkerrecht, Freiheit der Meere in seinem Munde hohler Schall bleiben dürfen, oder ob er mit ihnen auch England und dessen Außenpolitik gegenüber Ernst machen muß. Die Note ist also aus ihrem alten Stadium keineswegs heraus. Alles hängt ab von der Entscheidung — Washington, und wir wissen nicht, wie diese ausfallen wird. Wenn es jetzt doch noch zum Bruch kommen sollte, so wird die Schuld nicht bei uns, sondern bei Washington liegen. Wir dürfen sagen, daß wir alles, wirklich alles getan haben, um ihn zu vermeiden. Eine weitere Kritik dürfte in dem gegenwärtigen Augenblick nicht ersprießlich sein.

Der Herausgeber der „Täglichen Rundschau“ schreibt:

„Nicht rühmen kann ich nicht bekommen“, nur mit den gegebenen Umständen mich abfinden. Die deutsche Regierung hat nach langen gewissenhaften Erwägungen, bei denen alle politische und militärische verantwortlichen Männern und die Vertreter verschiedener Anschauungen miteinklang, die Entscheidung getroffen, und Pflicht des deutschen Volkes ist es, sich einseitlich hinter diese Entscheidung zu stellen. Kritik und Geltendmachung besonderer Meinungen in diesem Augenblick sind unzulässig und daher unstatthaft. Wir wollen den Sieg und können ihn nur erreichen, wenn der Einzelne zwar sich nicht seiner Überzeugung bedingt, aber in der Stunde der Entscheidung sich willig und freudig unterordnet. Die Freundschaft und Einseitigkeit der Kampfstellung muß erhalten bleiben, und diejenigen, die aus wacher Sorge um die Ehre und Zukunft des Vaterlandes eine andere Entscheidung gewünscht hätten, werden ihre Befürchtungen und Bedenken zurückstellen und unter die Entscheidungen der letzten Wochen einen Strich machen. Die deutsche Regierung hat gesprochen, und ihr Spruch ist für alle gültig. Wir wünschen, daß wir auf dem von ihr gewählten Wege zum Endsiege führen. Damit ist der Handelskrieg durch die Unterbrechung gegen England so gut wie ausgeschlossen oder bis zur Unwirklichkeit beschränkt. Wir haben dieses in unserem Weltkriegsprogramm doppelt schwere Opfer gebracht und erwarten nun von Amerika die Erfüllung seines Versprechens, allen Kriegführenden gegenüber die verleihten Freiheit der Meere wiederherzustellen. Am amerikanischen Volk liegt es nun, vor aller Welt zu zeigen, ob es ihm um den Schutz der neutralen Rechte, um Menschlichkeit und Recht zu tun war oder um Verleumdung für England, um den Willen, uns zu lähmen und unter Mißbrauch seiner Macht unseren Sieg zu vereiteln. Das Verhalten des amerikanischen Volkes nach dieser Antwort wird die maßgebende Kritik dieser Note sein.

Auch die „Kölnische Zeitung“ macht Bedenken zurückzustellen und das Ende abzuwarten:

Dem deutschen Volk ist es nicht leicht, sich mit dem Zustand abzufinden, das wir Amerika fordern gemacht haben. Aber die Eigenschaften des Pflichtbewusstseins, des Staatsgefühls und der Disziplin, die im Frieden geübt, es in diesem Kriege von Erfolg zu Erfolg geführt haben, werden ihm dieses Empfindungsopfer erleichtern; es wird auch jetzt wie bei uns, wo es das Wohl des Vaterlandes gilt, einmütig hinter den Männern stehen, welche die Verantwortung für seine Geschicke zu tragen haben. Die Entscheidung ist im großen Hauptquartier in gemeinsamer Beratung der zuständigen Stellen unserer Diplomatie und unserer Kriegführung in der Marine, und die Sorgen fallen; oberster Gesichtspunkt ist dabei das Ziel gewesen, den Krieg zu gewinnen, und alle Möglichkeiten, die ein Bruch mit Amerika mit sich

bringen könnte, sind von Männern, die einzig in der Lage sind, alle dabei in Betracht kommenden Faktoren zu übersehen, erwogen und in Rechnung gesetzt worden. Darüber, ob sie richtig gehandelt haben, wird die Geschichte sprechen; daß sie recht gehandelt, daß sie da getan haben, was sie in gegenseitiger Verständigung im Bewußtsein ihrer Verantwortung vor ihrem Volke, ihrem Kaiser und ihrem Gewissen tun mußten, darüber darf und kann es bei uns Deutschen keinen Zweifel geben. Für uns gibt es jetzt nur die eine Pflicht, in Verbindung wahren Bürgermutes ein Opfer zu bringen an unsern Empfindungen, Gefühlen, vielleicht selbst Überzeugungen und fest und entschlossen zu ihnen und zueinander zu stehen.

Die Ansichten der Amerikaner in Berlin.

[Berlin, 6. Mai. (Von u. Berl. Büro.) Die gestern veröffentlichte Antwortnote der deutschen Regierung wird dem Berliner Tageblatt zufolge in den amerikanischen Kreisen Berlins vorwiegend in optimistischem Sinne beurteilt. Es wird im allgemeinen die Erwartung geäußert, daß ein Bruch zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten vermieden werden würde. Dieser Auffassung sollen auch vorwiegend die Berliner Vertreter der bedeutendsten amerikanischen Blätter zustimmen.

England und Amerika.

Scharfe Kritik der englischen Antwort.

New York, 5. Mai. (WZ. Nichtamtlich.) Durch Funkpruch von dem Vertreter des Wolffschen Bureaus. Verschiedene Blätter kritisieren scharf die englische Antwort auf den amerikanischen Einspruch gegen die englische Behauptung des neutralen Handels. „New York American“ sagt: Die Beschlagnahme amerikanischer Schiffe auf dem Wege nach neutralen Häfen mit Ladungen, die vor dem Krieg durch das Völkerrecht als Nichtkontingente anerkannt worden sind, ist unbedingt gesetzwidrig, ein Akt von Unfreundlichkeit und geringschätzender Mißachtung der amerikanischen Rechte, die eine sich selbst achtende amerikanische Regierung schon seit Monaten gebietet haben würde. Wir bestehen darauf, daß kraft des Völkerrechts jedes amerikanische oder andere neutrale Schiff das gesetzmäßige Recht hat, Lebensmittel nach Deutschland oder Ostereid-Ingorn für den Gebrauch der Zivilbevölkerung zu bringen. Wir halten fest daran, daß es eine Verletzung der ausdrücklich schriftlich ausgeprochenen Erklärungen des Völkerrechts ist, die Post eines neutralen Landes zu beschlagnahmen, zu prüfen oder zu verweigern. Im Jahre 1915 verließ England bei der Behauptung unserer Neutralität jede einzelne Bestimmung des Völkerrechts, die von ihm als bindend für Rußland im Jahre 1904 aufgestellt wurde, als Rußland im Kriege mit Japan war und in geschicklicher Weise den Handel belästigte. Damals war es über den englischen Handel anstatt der amerikanischen. Wir sind so vollständig Amerikaner, daß wir glauben, allen Angriffen auf das Recht, das Leben und das Eigentum von Amerikanern Einhalt tun zu müssen, mögen diese Angriffe nun ausgehen von Deutschland, England, Mexiko oder irgend einem anderen Staate oder Volke. Das Amerikanertum, das einem Kontinente die Zähne zeigt und lächelnd Zugriffe und Verleumdungen von einem anderen Kontinente entgegennimmt, ist nicht das, was wir unter Amerikanertum verstehen.

ner Logik, statt der Feder das Schwert führen sollte. Wir für unser Teil neigen zu der Meinung, daß diese scharfen Herzen, denen es in allen Dingen gibt — umso unbefangener läßt sich darüber reden — ihren Beruf für die Politik gründlich verfehlten. In der Politik kommt es nämlich allem zuvor auf Wirkung und Durchsetzbarkeit an, und der allerhöchste Wandel hat in ihr keinen Wert, wenn er, nach dem bekannten Wort, nicht gerollt werden kann. Auch die neue Vereinsgesetz-Novelle, mit der, nach unserer ernsthaftesten Überzeugung die Regierung den Bürgerleben fürchten, nicht wie die agrarischen Körperchaften behaupten, ihn mindern und auslösen wird, ist dem Schicksal nicht entgangen, von den politischen Witterungsfaktoren nach dem bewährten Wiesbaden-Schema, aus- und abgeschlachtet zu werden. Allen diesen überaus wichtigen Männern möchte man zur Bekräftigung und gefälligen Darmochachtung den Aufsatz empfehlen, in dem Herr Bogin im Vorwärts zu dem Regierungsentwurf Stellung nimmt. Herr Bogin, den man als Leiter der deutschen Gewerkschaften immerhin als Fachmann von einiger Sachkunde würdigen dürfen, zeigt sich nämlich im großen und ganzen von der Vorlage durchaus befriedigt. Er befürchtet nicht, daß durch die Rechtsüberlegung der Gerichte künftighin die Gewerkschaften doch noch in den Verdacht geraten könnten, politische Geschäfte zu betreiben, wenn sie, nach den Worten der Novelle, „wirtschaftliche oder gewerkschaftliche Zwecke“ verfolgen oder sich mit „allgemeinen beruflichen Fragen“ befassen. Dafür, meint er, würde die bewusste und konsequente Arbeitsteilung zwischen Partei und Gewerkschaften schon Sorge tragen. Er dankt dabei nicht daran, auf die weitergehenden Wünsche der Sozialdemokratie zu verzichten, wie sie in dem, aus der Anregung des Reichstages hervorgegangenen Gesetzesentwurf zusammengefaßt worden, der im August vorigen Jahres eine große Mehrheit auf sich vereinigte: auf die völlige Aufhebung der Jugendlücken-Vorurteile und der Beschränkung im Gebrauch fremder Sprachen. Aber er hat, als Mann reifer politischer Praxis, genug politischen Verstand, um sich selbst zu bescheiden und zu bekennen: damit können wir im Moment nicht ans Ende. Heute, mitten im Kriege, in dieser allgemeinen nervösen Spannung, die jeder parlamentarischen Arbeit verberblich ist, läßt sich nur durchführen, worüber eine große Mehrheit von vorneherein sich einigt ist. Das Allerdringlichste und Allernotwendigste. Das bedeutet Herr Bogin aber die Aufhebung der §§ 3 und 17 des Vereinsgesetzes von 1908 in ihrer Gütigkeit für die Gewerkschaften. Also, der Verzicht auf die Verpflichtung, der Polizei die Sitzungen und ein Verzeichnis der Vorstandsmitglieder einzureichen. Und der andere auf den Ausschluß der Jugendlücken bis zu 18 Jahren.

Man braucht, scheint uns, nicht päpstlicher zu sein als der Papst. Nicht ängstlicher, als der Leiter der deutschen Gewerkschaften. Hat die Regierung deren berechtigten Wünsche getroffen, so wird man ihm am Ende befehlen dürfen, daß sie mit Ernst und Befonnenheit einem gefunden — bei den großen Massen, die hier in Betracht kommen — der ganzen Volksgemeinschaft zuträglichsten Fortschritt den Weg bahnte. Darüber herrscht denn auch, so weit wir unterrichtet zu sein glauben, im Reichstag eine erfreuliche Übereinstimmung. Und wenn die Herren von der Rechten und ein paar Einsidner sich durchaus abseits hal-

ten wollen, so wird man eben über sie hinweg schreiten.

Herr Dr. Dietel versucht heute in seiner Deutschen Tageszeitung, indem er die Vorgeschichte des neuen Gesetzgebungswerkes erzählt, die Dinge so zu deuten, als ob nur aus Liebedienerei für die Sozialdemokratie, oder auch aus Furcht vor ihren Taten, die Regierung die Vorlage eingebracht hätte. Sie hätte doch gelobt, mit dieser (äußerst unbehaglichen „Neuorientierung“ erst im Frieden anfangen zu wollen und nun komme sie daher und raube den Herren von der Rechten ihre durch den Bürgerleben verdrängte Nase. Dazu wird zu bemerken sein, daß es sich im strengen technischen Sinne gar nicht um eine Neuorientierung handelt. Es werden hier keinerlei neue Bahnen beschritten; es wird nur — in der Begründung des Entwurfs ist das sehr lässlich und anschaulich ausgedrückt — eine authentische Interpretation des Gesetzes von 1908 nachgeliefert, nachdem die Praxis der Gerichte andere Wege eingeschlagen hatte, als die Schöpfer des Gesetzes sie im Auge gehabt hatten. Von dieser missverständlichen Auslegung aber die Gewerkschaften zu befreien und sie in der Richtung ein für allemal sicher zu stellen, war ein Gebot der politischen Gerechtigkeit. Die Gewerkschaften haben sich in diesem Kriege als ein durchaus snabherhaltendes Element erwiesen. Sie haben einen großen Teil ihres Vermögens in den Dienst der Kriegsvorgänge gestellt, haben Millionen hergegeben, um die Familien ihrer ins Feld gezogenen Berufsangehörigen zu unterstützen und so die Staatskasse entlastet. Sie haben bei der Vergütung der Ernte von 1914 mitgeholfen und die Umstellung unserer ganzen Industrie auf die Zwecke des Krieges bedarf wirksam gefördert; es wäre harte Unbill, sie noch länger mit Missgunst zu behandeln. Und wenn die Deutsche Landwirtschaft in ihren etwas erhöhten Eingaben der letzten Tage die Opfer ausfährt, die sie gebracht hätte, so werden wir vor allem die Gewerkschaften nicht ohne zureichende Belohnung von sich sagen dürfen: auch wir haben geopfert und auch wir sind durch den Krieg „beunruhigt“ worden.

ten wollen, so wird man eben über sie hinweg schreiten.

Herr Dr. Dietel versucht heute in seiner Deutschen Tageszeitung, indem er die Vorgeschichte des neuen Gesetzgebungswerkes erzählt, die Dinge so zu deuten, als ob nur aus Liebedienerei für die Sozialdemokratie, oder auch aus Furcht vor ihren Taten, die Regierung die Vorlage eingebracht hätte. Sie hätte doch gelobt, mit dieser (äußerst unbehaglichen „Neuorientierung“ erst im Frieden anfangen zu wollen und nun komme sie daher und raube den Herren von der Rechten ihre durch den Bürgerleben verdrängte Nase. Dazu wird zu bemerken sein, daß es sich im strengen technischen Sinne gar nicht um eine Neuorientierung handelt. Es werden hier keinerlei neue Bahnen beschritten; es wird nur — in der Begründung des Entwurfs ist das sehr lässlich und anschaulich ausgedrückt — eine authentische Interpretation des Gesetzes von 1908 nachgeliefert, nachdem die Praxis der Gerichte andere Wege eingeschlagen hatte, als die Schöpfer des Gesetzes sie im Auge gehabt hatten. Von dieser missverständlichen Auslegung aber die Gewerkschaften zu befreien und sie in der Richtung ein für allemal sicher zu stellen, war ein Gebot der politischen Gerechtigkeit. Die Gewerkschaften haben sich in diesem Kriege als ein durchaus snabherhaltendes Element erwiesen. Sie haben einen großen Teil ihres Vermögens in den Dienst der Kriegsvorgänge gestellt, haben Millionen hergegeben, um die Familien ihrer ins Feld gezogenen Berufsangehörigen zu unterstützen und so die Staatskasse entlastet. Sie haben bei der Vergütung der Ernte von 1914 mitgeholfen und die Umstellung unserer ganzen Industrie auf die Zwecke des Krieges bedarf wirksam gefördert; es wäre harte Unbill, sie noch länger mit Missgunst zu behandeln. Und wenn die Deutsche Landwirtschaft in ihren etwas erhöhten Eingaben der letzten Tage die Opfer ausfährt, die sie gebracht hätte, so werden wir vor allem die Gewerkschaften nicht ohne zureichende Belohnung von sich sagen dürfen: auch wir haben geopfert und auch wir sind durch den Krieg „beunruhigt“ worden.

Von den deutschen Staatsarbeiterverbänden.

Die deutschen Staatsarbeiterverbände veranstalteten gestern Abend hier einen Vertretertag, der heute seine Beratungen fortsetzen wird. Vertreten sind die Verbände deutscher Eisenbahnarbeiter und Arbeiter e. V. Berlin, der Zentralverband deutscher Eisenbahnarbeiter e. V. Berlin, der Zentralverband deutscher Eisenbahnarbeiter e. V. München, die ostbayerischen Telegraphenarbeiter und Sandwerkerverbände e. V. Berlin, der Verband deutscher Post- und Telegraphenarbeiter e. V. Bochum und Eberfeld, und das Reichsnetz der Staatsangestelltenverbände Eberfeld. Die Tagung ist durch die Novelle zum Vereinsgesetz veranlaßt, welche in ihrer Fassung den in den staatlichen Betrieben beschäftigten Arbeitern nach ihrer Meinung nicht die volle Bürgerlichkeit ihrer staatlich bürgerlichen Rechte gewährt. Die Verhandlungen wurden von nationalliberalen Reichstagsabgeordneten J. Hier beraten. Es wurde einstimmig eine Entscheidung angenommen, in der es u. a. heißt:

„Wenn die Befristung grundlos werden soll, daß die Novelle zum Vereinsgesetz für die staatlichen Beamten und Arbeiter belanglos sein werde, weil der Staat als Arbeitgeber diejenigen Einschränkungen weiter vorzunehmen will, welche die Novelle der politischen Handhabung, dem bulgarischen „eisernen Tor“, angeht. Zwei ritzige nackte Reithörner zwingen den Reiter in ein enges Bett, lobst sich das Wasser hoch angeschwollen flutet und damit mit ritziger Geschwindigkeit unter unheimlichem Dröhnen gewaltsam Bahn bricht, jenseits des Festens, wo sich die Wege wieder in ein Tal mit flachen, sandigen Ufer verbreiten. Wir fahren wieder durch weite, verlassen Gebiete, in Blütenpracht stehende ungebrochene Wälder, dann läßt der Jag inmitten einer Wetterhohen, wir sind ein Engstel unserer Eisenbahnfahrt gelangt, von hier führt mein Weg zur Front mit dem Kraftwagen weiter.“ (AB)

Dr. Steuben Steiner, Kriegsgerichtsrichter.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Die Bilder der Mitglieder des Vereins Münchner Künstlerinnen, des Verbandes Frauankunst Stuttgart, des Kriegsgemälers J. v. Hayek und der Sammlung Schöner bleiben nur noch über Sonntag ausgestellt. — Verkauf wurde: 1 Plakette von F. Doffter-Rohdamm in München.

Auf die Kriegsverloren des Mannheimer Kunstvereins zum Besten des roten Kreuzes, der Kriegsvorgänge und nollender Künstler sei nochmals hingewiesen. Es kommen 300 künstlerische Arbeiten der verschiedensten Art, sowie 200 Goldgewinne zur Ausstellung. Sofort nach Öffnen des Verkaufes kann der Seminar festgesetzt werden. Die Lose sind in allen Lotteriegeldlöchern zu haben.

bestimmung entgegenstehe, dann wird erwidert werden, daß das Vereinsgesetz auch in diesem Umfange für die Vereine der staatlichen Beamten und Arbeiter Anwendung findet, soweit nicht andere reichsrechtliche Bestimmungen dem entgegenstehen.“

Die neuen Reichssteuern. Die Tabaksteuer.

Berlin, 5. Mai. (AB.) (Mittagsblatt.) Der Steuerentscheid des Reichstages betrifft die allgem. Debatte über den Tabaksteuergesetzesentwurf. Im Laufe der Aussprache erklärte der Staatssekretär des Reichsschatzamtes hinsichtlich der künftigen Steuerspolitik keine Auskunft geben zu können. Niemand könne zur Zeit die Entwicklung der finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse und die erforderliche Höhe der Steuern feststellen. Der Bundesrat habe noch keine Stellung genommen. Bei der langen Dauer des Krieges habe sich die Steuerentwürfe zum Ausgleich des Etats als notwendig erwiesen. Am Tabak könne man unter den absehbaren Verhältnissen nicht vorbeigehen. Eine nachhaltige Beeinträchtigung der Lohnhöhe sei durch die Steuererhöhung nicht zu befürchten. Ein Monopol sei zur Zeit unmöglich. Die Befürchtung, daß die Steuererhöhung die Industrien ins Ausland vertriebe, sei unzutreffend.

Berlin, 6. Mai. (Von u. Berl. Büro.) Wie die „Germania“ mitteilt, fand gestern Abend eine interfraktionelle Besprechung statt, um den Versuch zu einer Verständigung der Reichstagsfraktionen in der Steuerfrage zu machen.

Die Sicherstellung der Volksernährung. Ausschaltung der Großschlächter in Berlin.

Berlin, 5. Mai. (AB.) Der Magistrat der Stadt Berlin hat beschlos, alle von den Viehhandelsverbänden angelieferte, auf Berlin entfallende Vieh unter Ausschaltung der Großschlächter unmittelbar den Schlächtereien des Reichs in Berlin zu lassen. Die Fleischversorgung der Restaurants und Hotels best. Anstalten erfährt eine besondere Regelung. Der Verkauf von Fleisch aus Berlin nach auswärts soll verboten werden. Ferner wird eine Einschränkung der Verwertung von Fleisch zu Würstchen herbeiführt werden. Schließlich hat der Magistrat noch Höchstpreise für Roh- und Sammelfleisch festgesetzt.

Die Fleischkarte und der Wurstverkauf.

Rh. Parisruhe, 5. Mai. Bei der Durchführung der badischen Verordnung über die Regelung der Fleischversorgung hat sich sofort ein sehr bedenklicher Mißstand ergeben. Gewöhnliche Leber- und Blutwurst darf nämlich ebenfalls nur gegen Fleischmarken abgegeben werden. Die Bevölkerung verwendet aber die für zur Verfügung stehenden Fleischmarken fast ausschließlich zum Einkauf von Fleisch, Speck und Fett und hat infolgedessen zum Einkauf von Wurst fast gar keine Fleischmarken mehr übrig. Die Folge ist, daß ein großer Teil der gewöhnlichen Leber- und Blutwurst unbenutzbar wird und daher nach wenigen Tagen zugrunde geht. Dieser Mißstand zeigt sich besonders in denjenigen Städten, wo zahlreiche Militärpersonen untergebracht sind. Der einzelne Mann erhält keine besondere Fleischkarte und ist deshalb nicht in der Lage, auch nur die geringste Menge Wurst in der Kantine oder beim Metzger zu entnehmen. Früher waren es aber, wie man überall in den Kantonen und den Fleischläden beobachten konnte, gerade die Soldaten, die als Nahrungs- und Genussmittel sehr bedeutende Mengen von Wurst ankauften.

Der Bezirksverein Baden im Deutschen Fleischer-Verband hat sich deshalb an das Ministerium des Innern mit der Bitte gewandt, gewöhnliche Leber- und Blutwurst nicht als Fleisch im Sinne jener Verordnung zu behandeln und daher ihren Verkauf auch ohne Entgegennahme von Fleischmarken zu gestatten. Zur Begründung wird angeführt, daß andernfalls sowohl das Vieh wie manche andere Teile der Schlachttiere überhaupt nicht rationell verwertet werden könnten, und infolgedessen erhebliche Mengen von Nahrungsmitteln, die für viele Soldaten der mangelbemittelten Bevölkerung unentbehrlich sind, dem Verderben preisgegeben würden.

Seifenbezug der Wäschereien und technischen Betriebe.

Bekanntlich erhalten Wäschereien und technische Betriebe auf Antrag Zuschüsse für die Seifenbezug von Seife be-

stimmigen. Diese Zuschüsse werden auf Antrag solchen Wäschereibetrieben, welche weniger als 10 Arbeiter beschäftigen, von der zuständigen Ortsbehörde erteilt. Wäschereibetrieben mit 10 Arbeitern und darüber sowie allen sonstigen technischen Betrieben dagegen vom Kriegsministerium, Seifenkontrolle, Berlin, unter den Anordn. 68a. Das Bezugsrecht für Seife wird mit dem Monat zu Monat erteilt. Damit Bezugsberechtigungen nicht eintreten, ist es besonders für die vom Kriegsministerium aus mit Bezugsberechtigungen versehenen größeren Betriebe erforderlich, ihren Antrag rechtzeitig zu stellen. Es kann eine Gewähr dafür übernommen werden, daß die Firmen ihren Bezugschein bis zum 1. des nächsten Monats in Händen haben, wenn die Anträge nicht bis zum 15. bei dem Kriegsministerium vorliegen. Da der Antrag auf den vorgeschriebenen Formularen unter Verantwortlichkeit des obligatorischen Fragebogen erfolgen muß, haben die Betriebe sich möglichst bis zum 10. dieses Monats an den Kriegsministerium mit dem Erlaß um Zusendung eines Antragformulars zu wenden.

Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß technische Betriebe des Bezugsrecht für Seife lediglich für die technischen Zwecke des Betriebes selbst, d. h. für die Fabrikation selbst erhalten. Ungültig ist der Bezug von Seife für Reinigungszwecke des Personals, für Schweißzwecke usw. Das Personal hat den für seine Reinigung während der Betriebsstunden erforderlichen Seifenbedarf aus dem Quantum, welches ihm auf Grund der Proklamation zuteil ist, zu entnehmen. Anträge auf Erteilung von Bezugsberechtigungen zur Bekleidung des Personals mit Seife und für Reinigungs- und Schweißzwecke in den Betrieben sind daher abzulehnen. Die zuständige Ortsbehörde für die Erteilung von Zuschüssen zum Seifenbezug für Kleinbetriebe ist in Berlin der Magistrat.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 6. Mai 1916.

Dem Eiserne Kreuz ausgezeichnet

Befreiter Fältter im Inf.-Reg. Nr. 260, 1. Bataillon, wohnhaft Augustenstr. 28, wegen Tapferkeit vor dem Feinde.

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse wurde dem Kommandeur des Jag.-Bat. 121, Reg.-Regt. 121 in Schw. Omd. Hpt. v. W. Major W. v. W. verliehen.

Sonstige Auszeichnungen: Gefreiter Albert Heinrich, Beamter der Firma Rem. erhielt für tapferes Verhalten vor dem Feinde im Westen die Bad. Silberne Verdienstmedaille.

Aus der Stadtratsitzung am 4. Mai 1916.

Der Eintritt in die Tagesordnung widmet der Oberbürgermeister dem einstimmigen Besch. von Prof. Dr. Bruno S. Smith, der die hervorragenden Verdienste und namentlich die hervorragende Bedeutung, die dieser als Schöpfer des Rosengartens und künstlerischer Gestaltung des Friedhofes am die heutige Umgebung der Stadt Mannheim in der Provinz erworben habe. In der Sitzung wurde weiterer bedeutsamer Aufträge habe der Entschluß infolgedessen einstimmig mitgeteilt, als es einmal in Gemeinschaft mit Professor S. Smith von Dr. Hermann Holz-Rothe den Entwurf für das Großherzog Friedrich-Denkmal, dessen Ausführung sich durch den Krieg verzögert und ferner gleichfalls in beträchtlicher Arbeit die grundlegenden Pläne für das Reichsmuseum geschaffen habe — zwei Werke, die die großartige Anlage des Friedhofes zu vollenden und abzuschließen bestimmen sind. Durch seine Tätigkeit, mit der Schmitz dem Stadt die ehrenden Monumentalbauten des 19. Jahrhunderts anfertigte, habe er stark, reich und prägnant für den Städtebau gegeben und hervorragende Einflüsse ausgeübt, die wohl noch auf lange hinaus nachwirken werden. Die Stadt Mannheim wird dem hochbegabten, ungemein geist- und phantasievollen Künstler dankend ein ehren- und dankbares Gedächtnis bewahren.

Bei dem Lebensmittelamt (Gottfriedstraße) soll alsbald eine allgemeine Anstalt für die Versorgung der Bevölkerung mit Weizenmehl eingerichtet werden, in welcher Zwecke einige hundert Mispelkörner in Bezug auf die Raumverteilung genehmigt werden. Am Beginn der Ausführungsbestimmungen des Reichsministers zur Bundesratsverordnung vom 18. April 16. 16. über den Verkehr mit Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waismitteln und der Verordnung Groß. Ministeriums vom 26. April 16. 16. über den Verkehr mit Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waismitteln, unter anderem insbesondere die drei neuen Bestimmungen werden nach Genehmigung durch Groß. Ministerium des Innern sofort in Kraft gesetzt werden. Zur Vergrößerung von dem Gemeinlichen dienenden öffentlichen Gebäude wird die Kassen-

Strümpfe.

Schwarze Damenstrümpfe Paar 95 75 65
 Schwarze Flor-Damenstrümpfe Paar 1²⁵ 85
 Schwarze Flor-Damenstrümpfe Paar 1⁵⁰
mit Wollfäden
 Schwarze Damenstrümpfe Paar 1²⁵ 95
gestrikt oder bestickt
 Weiße Damenstrümpfe Paar 1¹⁰ 85

Herren-Socken Paar 48
schwarz, braun, mahlfarbig
 Ersatz-Füße Paar 38
schwarz und braun
 Kinder-Söckchen Paar 58 68 78
mit Wollrauh, bunte Ringe
 Schwarze Kinderstrümpfe 1x1 Rohr
Größe 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
Paar 45 50 55 60 65 70 75 80 85 90

Mannheim
 an den Planken

Hirschland

Mannheim
 an den Planken

Bekanntmachung.

Die Darlehnskassenscheine zu 1 und 2 Mark, deren Beschreibung in der Nr. 208 des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staatsanzeigers vom 4. September 1914 sowie in anderen Blättern veröffentlicht ist, werden neuerdings, um sie weniger schnell unansehnlich werden zu lassen, auf beiden Seiten mit einem Unterdruck versehen.

Bei den Darlehnskassenscheinen zu 1 Mark besteht der Unterdruck auf der Vorderseite aus einem fein verschlungenen Linienmuster in braungrüner Farbe, während er auf der Rückseite aus Wellenlinien mit der regelmäßig wiederholten Wertbezeichnung „1 Mark“ in blaugrüner Farbe gebildet wird.

Der Darlehnskassenschein zu 2 Mark trägt auf der Vorderseite einen Unterdruck aus Linienmustern in rosa Farbe und auf der Rückseite einen solchen ebenfalls in rosa Farbe, welcher aus Wellenlinien und der Wertbezeichnung „2 Mark“ in zahlreichen regelmäßigen Wiederholungen besteht.

Es laufen infolgedessen zur Zeit Darlehnskassenscheine zu 1 und 2 Mark sowohl ohne als auch mit Unterdruck um.

Berlin, den 2. Mai 1916.

Hauptverwaltung der Darlehnskassen.
 Havenstein Waron

Danksagung.

Heralichen Dank sagen wir allen Freunden und Bekannten, die uns an dem schweren Verluste, der uns durch das plötzliche Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Vaters, Gatten und Bruders betroffen hat, durch ihre Anteilnahme mittragen geholfen haben; besonders danken wir Herrn Pfarrer Pfennig für seine trostreichen Worte, sowie seinen Kameraden für das letzte Ehrengelächte.

Mannheim, P 3, 3.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Wilh. Grüner Wwe. sen.

Trauerhüte

Schleier und Flor in allen Preislagen, größte Auswahl
N 2, 9 HUGO ZIMMERN N 2, 9
 Kunststr. Spezialhaus für Damenhüte Tel. 1008.
 Auswahl auf Wunsch ins Haus.

Bekanntmachung.

Der Vorstand der Kirchlichen Kirchenvereine für das Jahr 1916 nachfolgende liegt in der Zeit vom 5. bis mit 20. Mai 1916 in den Geschäftsräumen der Kirchenvereine hier, P 1, Nr. 7 während der Geschäftszeiten zur Verfügung der Beteiligten zur Verfügung stehen bis mit 24. Mai 1916 schriftlich oder mündlich zu Protokoll bei dem Vorsitzenden des Gesamtvorstandes vorgebracht werden.

Während der gleichen Zeit liegt auch die 1916er Kirchenvereinsrechnung samt Anlagen ebenfalls zur Ansicht der Beteiligten vor.

Mannheim, 5. Mai 1916.
 Der Vorsitzende des Gesamtvorstandes der Kirchlichen Kirchenvereine:
 Joseph Bauer,
 Göttinger Str.

Saalbau- Tischspiele

N 7, 7 Telefon 2017 N 7, 7

Neues Programm!
 vom Samstag, d. 6. bis Dienstag, d. 9. Mai

**Der Lautenmacher
 von Mittenwald**
 Ein Drama aus den bayerischen Bergen
 in einem Vorspiel und 4 Akten.

Der Tod als Erlöser
 Drama in 3 Akten.

Als Einlage:
Nach Mitternacht
 Drama in 3 Akten, sowie das obige Programm. 40008

Deutsches Teehaus, O 6, 9

**Samstag und Sonntag
 Sonder-Konzerte**
 unseres neubesetzten 40545

Künstler-Salon-Orchesters.
 Violin: Herr Solist Hermann, zur Zeit auf Urlaub.

Konzert von 2^{1/2}, bis 6^{1/2}, und von 9^{1/2}, bis 11^{1/2} Uhr.

Ankauf

Säcke zu kaufen gesucht
 sowie Bastische und Göt-Rumpen

Wies Jinn 4 Str.
 Rentenschaf, Lumpen und Wollwolle, jede Art hohe Preis, Papier, sonst keine Beschläge

Ankaufstelle 0072

A. Buka, Dalbergstr. 7.
 Telefon 4569.

Herrenrad

als Gelegenheitsrad zu kaufen gesucht. Angebot mit Preisangabe unt. 19500 an die Geschäftsstelle.

Benutzte
Schreibmaschine
 mit höchster Schrift, gut erhalten, zu kaufen ges.
 R. Paul & Co., Mannheim

Bureau

Haus-Paus D 1, 7/8
 ein u. zwei Zimmer für Büro

sofort zu vermieten. Dampfheizung, Hochdruck, elektr. Licht.

**Eine Reichler
 Monatsfrau**
 sofort gesucht.
 bei H. S. 19400

Unterricht

Zwei Damen wünschen von erprobten Musiklehrer doppelte u. amerik. Musiklehre nach 6 Uhr zu erlernen. Angewandte u. Nr. 10455 an d. Geschäftsstelle.

Sprach-Unterricht
 Anfragen unt. Nr. 10494 an die Geschäftsstelle.

Stellen finden

Ein alter selbständiger
Friseur
 gef. Stellensuch. 11, 2. Str. 7, Gefährlicher

Erpedient
 möglich zu sofortigen Eintritt gesucht. 00205
 Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften an
 Rheinische Gummi- und Cellulose-Fabrik
 Mannheim-Neckarau,
 Gummi-Werke.
 Wegen Erkrankung des Stellensuchers sofort tüchtigen
Maschinenführer
 langjährig zur Ausbilde gesucht. 19007
 D. L. S. part. Tel.

Stellen suchen

Zwei ja. Auszubildende suchen 2 für abends nach 8 Uhr praktische Beschäftigung. Anfragen unter Nr. 10500 an die Geschäftsstelle. H. H.

Mädchen
 21 Jahre alt, welches kochen kann, sucht sofort oder 15. Mai Stelle in einem
 Restaurant, Neustadtstr. 21, 2. Et. 19500

Mietgesuche

Jung. Mann
 u. besserer Familie sucht sofort in Heidelberg oder umhergehende od. nachher Stelle ein. genäh. Zimmer mit voller, antwortf. Pension in sehr reizv. Gegend. Morgenstunden erkrankt, keine etwas Familienangehörige. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. 10503 an die Geschäftsstelle H. H.

Wirtschaften

Bier- und Weinwirtschaft
 H. 2, 4/6 sofort zu vermieten. Anfragen unt. an H. Häbel, Dalbergstr. 21, in richt. 10500

1 feines
Weinrestaurant
 an funktionfähige Leiter zu vermieten.
 Schriftl. Abschriften u. Referenzen an die Geschäftsstelle.

**Wohnung per sofort
 einen 14-tägigen
 Zayfer.**
 Zeugnisabschriften u. Photographie einleichen. Preis 100. 17164
 Georg Weid,
 Geleit, Badische
 L. B. Stadgarten.

Zu vermieten

G 5, 19 1 Zimmer u. 2 Bad, 2. Stock, 1. Et. 11. Zimmer u. 2 Bad, an einzelne Person zu verm. 10500, O 5, 15, part. 01245

L 14, 18
 1 geräumige Wohn-, über 3 Et., 6-7 Zimmer per 1. Juli verm. zu verm. 01245

Q 8, 14/15 2 Zimmer u. 2 Bad, Preis 10. 10500, a. L. Juni u. von 10500. 01250

Läden

G 3, 19 1. Et. mit Laden od. Büro mit obere Wohnung zu verm. 10500, 4. Et. 40046

D 5, 15
 Laden mit 2 und zwei 5 Zimmerwohnungen im 2. und 3. Et. sofort zu verm. 10500, 4. Et. 40046

F 4, 3 Laden mit 3 Zimmern, auch für Bureau sehr geeignet zu vermieten 00205

Möbl. Zimmer

G 5, 15 part., einisch möbl. Zimmer billig zu verm. 01245

G 7, 1 5. Et. gut möbl. Zimmer, 2 Betten, Anlegegelegenheit zu verm. 10051

Wohnungsmietverträge
 4 Et., möbl. Zimmer zu verm. bei Schöngart. 19458

Zeitschriften
 10. möbl. Zimmer u. Schlafzimmer zu verm. 01153

Ladung 18
 4 Et. gut möbl. Zimmer, 1. et. Tel. 10500, 4. Et.

Wohn- u. Schlafzimmer
 mit 2 Betten u. 2 Betten, 10500, 4. Et. 10500

In fein. Dame (1000 möbl. 11 Zimmer mit elektr. Licht, Bad und Toilette) sofort zu vermieten. 10119
 H. H. 10119

**Zapf's
 Mostansatz**
 in jeder Flasche für
Apfelmilch
 Flasche zu 100 Liter
 M. 3.50
 Flasche zu 150 Liter
 M. 4.50
 A. Zapf, Zell, a. H.

Zu haben bei
Greulich & Herschler
 Mannheim, Marktplatz
A. Münch
 Ludwigsplatz u. H.

Verkauf

Viktoriawagen
 wenig gebraucht, fast neu, sofort billig zu verkaufen. Interessenten wollen ihre Briefe unter Nr. 10505 an die Geschäftsstelle H. H. 10505

Gefunden

Goldenes Kreuzchen
 gefunden, abzugeben gegen Entschädigungsgeld.
 Goldstraße 24, 4. Et.

Frühjahrs- und Sommer-Waren

Kinder-Söckchen

schwarz und braun	
Gr. 1	2 3 4 5 6 7 8
40	45 50 55 60 65 70 75 Pl.
beut mit Wollwaid	
Gr. 1	2 3 4 5 6 7 8
60	65 70 75 80 90 100 110 Pl.

Damen-Wäsche

Baumwoll-Baumwoll aus gutem Wäschetuch	Stück	1.75 M.	2.25 M.	2.50 M.
Fantasia-Baumwoll aus gutem Reifeweiss mit breitem Sticker-Einsatz	Stück	1.95 M.	2.25 M.	2.75 M.
Kalenderblätter aus gutem Stoffen mit breitem Sticker-Volant	Stück	1.80 M.	1.95 M.	2.45 M.
Beckelblätter, Bänderchenform aus gutem Wäschetuch mit Sticker-Einsatz	Stück	1.50 M.	1.85 M.	2.25 M.
Damen-Unterwäsche aus gutem Stoffen	Stück	95 Pl.	1.25 M.	1.75 M.

Schürzen

Weiße Dreieck-Schürzen	Stück	95 Pl.	1.95 M.	2.95 M.
Farbige Dreieck-Schürzen	Stück	1.25 M.	1.45 M.	1.85 M.
Farbige Blusen-Schürzen	Stück	1.75 M.	1.85 M.	2.95 M.
Farbige Koller-Schürzen	Stück	2.95 M.	4.25 M.	5.50 M.
Kinder-Schürzen, farbig und weiß	Stück	1.85 M.	1.95 M.	2.45 M.

Handschuhe

Damen-Handschuhe, Sommer-Trikot, schöne mod. Farben	Paar	65 Pl.	95 Pl.	1.15 M.
Damen-Handschuhe, fein gestr., in mercer. od. Seide	Paar	1.95 M.	2.75 M.	2.95 M.
Damen-Handschuhe, Leder, moderne Farben	Paar	2.95 M.	3.95 M.	4.25 M.
Herrn-Handschuhe, Sommer-Trikot	Paar	55 Pl.	85 Pl.	1.00 M.
Herrn-Handschuhe, Glacé Nappe	Paar	3.25 M.	5.50 M.	6.95 M.

Blusen

Weiße Blusen mit netzen Sticker-Einsatz

Stück	1.95	2.45	3.95
-------	------	------	------

Voile-Blusen geäderte Neubelien

Stück	5.75	8.75	10.75
-------	------	------	-------

Farbige Blusen aus gutem Wäschetuch in Streifen und Tupfen

Stück	1.85	2.95	3.95
-------	------	------	------

Damen-Röcke marineblau und schwarz-weißes Cheviot

Stück	6.75	8.75	10.75
-------	------	------	-------

Damen-Röcke in guten farbigen Stoffen

Stück	5.25	8.75	12.50
-------	------	------	-------

Wasch-Unterröcke aus gutem Stoffen, neue Maschinen

Stück	2.45	3.95	4.50
-------	------	------	------

Kinder-Strümpfe

schwarz und ledersfarbig	
Gr. 1	2 3 4 5 6 7 8
80	85 90 95 100 105 110 Pl.
schwarz, weiß, leder u. beigeleibig, bat., weiss	
Gr. 1	2 3 4 5 6 7 8
80	100 110 120 135 150 165 180

Modewaren

Halterkragen elegante Ausführungen	Stück	40 Pl.	60 Pl.	75 Pl.
Halsrüschen zum Einreihen	Stück	65 Pl.	95 Pl.	1.55 M.
Halsrüschen mit Band	Stück	1.60 M.	1.55 M.	1.95 M.
Damen-Wästen zum Einarbeiten, elegante Muster	Stück	1.75 M.	2.25 M.	2.95 M.
Kinder-Strümpfen	Stück	75 Pl.	95 Pl.	1.45 M.

Trikotagen

Herrn-Einzelhemden, weiß und makulohrig, leichte Einsätze	Stück	2.75 M.	3.75 M.	4.50 M.
Herrn-Unterhosen, makulohrig	Stück	2.75 M.	3.25 M.	3.75 M.
Herrn-Sport-Hemden, Zellw. und baumwoll. Planelle mit abknöpfbarem Kragen	Stück	3.25 M.	4.25 M.	5.25 M.
Herrn-Schiffor-Hemden, weiß und bunt	Stück	4.25 M.	5.25 M.	5.75 M.
Herrn-Sportkragen, weiß und beigeleibig	Stück	45 Pl.	60 Pl.	75 Pl.

Wasch-Stoffe

Musselin Ersatz neue Muster . . . Meter 83	58 Pl.
Wasch-Krepon neue Stoffen u. Blüchen Meter	95 Pl.
Zellw. vorzügliche Ware für Blusen und Hemden Mtr.	1.00
Wollmusselin in dunkel u. hellen Mustern Meter 1.85	1.40
Wasch-Krepon in vielen Farben . . . Meter	85 Pl.
Salin für Kleider u. Blusen prima glanz. Ware . . . Meter	1.25
Wasch-Kleiderstoffe schwarz-weiß kariert, 90 cm breit Meter	1.00
Crape-Voile größte Neuheit, in vielen Stoffen Meter	1.95

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe gewebt, schwarz und farbig	Paar	95 Pl.	1.15 M.	1.45 M.
Damen-Strümpfe für schwarz, leder und weiß	Paar	1.25 M.	1.45 M.	1.75 M.
Damen-Strümpfe schwarz gewebt mit Zwickel und Fuß-Sticker	Paar	1.25 M.	1.85 M.	2.50 M.
Herrn-Socken baumwoll., grau und makulohrig	Paar	40 Pl.	85 Pl.	1.10 M.
Herrn-Socken gewebt, bunt	Paar	95 Pl.	1.25 M.	1.65 M.

Reichhaltigste Auswahl Mädchen-Kleider | Knaben-Anzüge und -Blusen

Beachten Sie meine Schaufenster.

Louis Landdauer

Breitestr. Q 1, 1

Mannheim.

An beiden Neffentagen den 7. und 14. Mai bis 7 Uhr abends geöffnet.

Mannheim.

Dankfagung.

Folgende weitere Spenden sind uns zugegangen, wofür wir herzlichsten Dank aussprechen. Zur Kenntnis von solchen sind auch fernrechtlich die hiesigen Banken, die Stadtkasse und die Geschäftsstelle E. S. 16 gerne bereit.

Mannheim, den 6. Mai 1916.
Der Bezirksausschuss Mannheim für Kriegsinvalidenfürsorge und der Sonderausschuss für Kriegsinvalidenfürsorge:
Dr. Profien.

Rechenmaier.

1. Für die Juvasthen.
Von Herrn Felix Wachenheim 300 M., Tisch-Bogel, Mannheim, Redarstraße 10 M., Firma M. Morum G. u. S. 100 M., R. Strohmeyer 25 M., Herrn Direktor W. C. Fischer, Zürich, 1000 M., Firma Rheinische Rohlenhandl- und Kieberei-Ge-

schäft m. S. 100 M., Herrn Dr. K. Hauser 100 M., Wabbenkaffe IV e Postlogischule 6 M.

2. Für die Blinden.

Von der Epilung-Bogel Nr. 5, D 7, 25, 30 M., Herrn Dr. Ernst Herich 100 M., Firma M. Morum G. u. S. 50 M., von Sprachklasse VIII 2 und 3 4,20 M., von Konfirmandinnen des Evang. Stadtpfarramts Schoppsheim 91,00 M., von Schülerinnen der Schillerstraße Klasse V 30, 31 und 32 18 M., M. Strohmeyer 25 M., hülftliches Erträgnis eines vom Musiklehrerinnen-Bereich veranstalteten Konzertes 241,50 M., von Herren der Städt. Gesellschaft Lahnburg 10 M., G. Warrmann 60 M., bei Schoppsheim 10 M., Ringau-Ges. Ueberlingen, 36 M., Agl. presch. Garnisonkommando Kallst 200 Mark, Spende der Angehörigen des Bataillon 11 20 M., Herrn Dr. Dieffenhaller, Gillingen 50 M., Herrn Jakob Müller, Wöringen 5 M., vom badischen Lokomotivpersonal der Betriebswerkstatt Kuhn L

Roman 105 M., Herrn Wilhelm Dreher, Langenmühl bei Bad 10 M., Frau Oberlandesgerichtsrat Dr. Adre Raab, Karlsruhe 200 M., Herrn Wilhelm Tschann, Heitersheim 50 M., vom badischen Landesauschuss für Kriegsinvaliden-Fürsorge Karlsruhe von: R. und W., Karlsruhe 10 M., durch Herrn Rechtsanwält Freilaut, Karlsruhe, Luke i. G. Berger-Auch 80 M., Gehr, Egemann, Leib-Gen. Regt. Nr. 109, Karlsruhe, Reichsbreienst. d. Gen. Kom. XIV, M.-R. 20 M., Hl. Weber, Karlsruhe 10 M., Stappen-Kommandantur 5 XIV, Karlsruhe 6,16 M., Hl. Schweiß, Karlsruhe 3 M., Offiziere, Lehrer und Arbeiter d. Robottenbauers Karlsruhe 240,20 M., Gch. Finangrat Schütter Karlsruhe 60 M., Kugmann, Karlsruhe 45 M., Verein für unsere Mission, Karlsruhe 85 M., Frau, Sturm, Oberlrd., 10 M., Zwischstelle der Charitas, Konstanz 44,20 M., Werrant-Konstanz, Ertrag einer Kupferung von Sonderarbeiten 41 M. 45323

Todes-Anzeige.

Schmerzhaft selten wie Freunden und Bekannten mit, das unter unvergeßlicher Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Eugen Haug

Kaufm. Beamter der Badischen Kalk- und Soda-Fabrik untermarkt reich verschieden th. Mannheim, 6. Mai 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Einäscherung: 40010
Sonntag, 6. Mai, nachm. 4 Uhr.

Die modern besten Anzüge
für Herren, Jüngling und Knaben
finden Sie stets in großer Auswahl in dem altrenommierten Spezialhaus
Wilh. Bergdolt
H 1,5 Hofstraße H 1,5
Sonntag von 11-7 Uhr geöffnet.

Großh. Hof- und National-Theater Mannheim.
Sonntag, den 6. Mai 1916
Bei aufgehobener Monumental
Der adelige Bauer
Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von
Hilfer Mann - Musik von Leo Fall
Schauspiel: Carl Berg
Nach dem 1. Akt größere Pause.
Abfahrgeld 7¹/₂ Uhr Auf 3 Uhr Ende geg. 10¹/₂ Uhr
Mittelspreise.

Im Großherzoglichen Hoftheater
Sonntag, 7. Mai
Naher Wonn. Jede Preise
Parfüm
Aufgang 5 Uhr.

Apollon Theater Heute Abend
Sorgen nachm. 5¹/₂ Uhr abends 8¹/₂ Uhr
Das süsse Mädel
Operette in 2 Akten von Joh. Reinhardt.
Voranzelge
Montag, 10. Mai Erstaufführung
Rund um die Liebe
Operette von Oscar Straus.

Friedrichspark
Sonntag, den 7. Mai, nachmittags 3 bis 6 Uhr
Konzert
der Kapelle Wettermann
Leitung: Kapellmeister Wettermann.
Abends 8 Uhr
Militär-Konzert
der Kapelle des 11. Ersatz-Bataillon 110
Schweigen
Leitung: Musikmeister Amstutz.
Eintrittspreis 50 Pf. - Kinder 20 Pf.
Monumenten gegen Vorzeigen der Fahrkarten frei.

Wilder Mann
täglich grosse Konzerte
Nächst dem Kaufhaus und der Hauptpost.
2005

ARNHEITER Sonntag, 7. Mai
vorm. 10 Uhr
Klein- u. Radfahr-
Wagenpreis 75 Pf.
Mittler u. Hellmeyer
abwärts 40 Pf.
Samstag 7 Uhr
Dampferfahrt n. Speyer
mit bekannter Wirtschaft & Kunst Wagenpreis für
Ost- u. Radfahrer inkl. 1.40, Mittelst u. Hellmeyer
abwärts inkl. 1. Radfahrer abwärts 7 Uhr. Abfahrt
vom Rheinuferland Mannheim und Rastler Rheinufer-
kreise Rheingebirgs.
Karl Arnheltes Erben.

Alte Damenhüte
werden nach neuesten Modellen schön modernisiert.
neue Hüte
steht, rasch und billig angefertigt bei
M. Tiemann Nachf., H 3, 1.
Schüler-Heim.
Frauen, welche hier die Schule besuchen, haben
täglichstige Unterstuf- u. gewöhnliche Versorgung
bei möglicher Berechnung.
E 5, 1, 2. u. Telefon 2002.

Wohlere Wohnstätten haben für bedürftige
Kriegswaisenkinder
ein Ausbildungsheim in großer Zahl.
Kriegswaisenkinder werden im Hause ihrer
Mutter erzogen unter V. d. H. in Kaiserslautern &
Regler u. G. Mannheim.
13727

WILDBAD
Kurgemeinde. Kurort. 20.000 Fremde.
Weltbekanntester Kur- und Badeort. • Hervorragender Luftkurort.
Wärmewellen
(31-37°C) mit natürl. der menschl. Blutwärme angemessenen Temperatur u. großer Radioaktivität.
Vorzügliche Heilerfolge bei Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Jochias,
Neuralgie, Verdauungs- u. Lähmungen u. allen Folgeerscheinungen des Kriegs.
Alle erfindlichen Kurmittel wie Sulfid-mechanisches Institut, Radon-Emanation, Elektrotherapie.
Für Kriegsteilnehmer weitgehende Vergünstigungen.
Kostenlose Prospekte und Auskunft durch den Kurverein.
Der reich illustrierte Führer ist auch in sämtl. Bureau von Rudolf Mosse gratis erhältlich.

Zweiwöchige Generäle
Mannheim.
1. u. 2. Kompagnie.
Montag, den 8. Mai, abends
7 Uhr, hat die
gesamte Mann-
schaft der ersten
u. zweiten Kom-
pagnie pünktlich
u. vollständig zu
einer Übung an ihren
Wohntelegraphen angetret.
Die Hauptstücke
Dreißer und Sorscher.
Sollt!

Zwangversteigerung.
Mannheim, 6. Mai 1916,
verm. d. 11. 11. Uhr,
werde ich im Hof. Erlös-
lokal
4¹/₂ % Ung. Goldrenten
wegen Verhaftung öffentl.
versteigern.
Mannheim, 6. Mai 1916.
Silberhandl.
Gretchenmüller.
D 1, 11.

Zahnpraxis
und Röntgen-
Laboratorium
A. Schwamm
Sprechstunden:
9-12 Uhr | Mittl.
2-6 Uhr | J
D 1, 11.

Hühneraugen u. Hornhaut
entfernt man bequem mit
Swaal's
Hühneraugenstein
Stück 75 Pf. Keine billiger!
Ludwig & Schütthelm
Hofroggerie
O 4, 3. u. 0 4, 3
Telephon 202 u. 7143.
Haupt-Friedrichsplatz 19
Telephon 458, 474

Mittag-
u. Abendtisch
L 12, 4 | 2r. Guten Bürger.
Wittig u. Wendenhof
für bessere Gerichte. 10192
Kulmanns Bräudchen
P 8, 20.
Empfehle meinen ge-
wöhnlichen Mittag- und
Abendtisch.
40096

Rappennau
Solbad u. Luftkurort
Station der Eisenbahnlinie Heilbronn-Hellbrunn
über den Fährhafen L. L. in der Gemarkung von Heilbronn.
Kurszeit 1. Mai bis Ende Oktober.
Neuerbautes Solbad, höchstgradiges Sole, Sol-, Kohl-
sauer-, Dampf- und Moorbäder, Douche und Inhalation.
Gleitschiffahrt bei allen rheumatischen Leiden,
chronischen Knochen- u. Gelenksentzündungen, Scrophulose,
Rachitis, Frakturheilungen usw. Schöne Anlagen und
Hochanlagen, herrliche Aussicht ins nahe Neckartal.
Gute Verpflegung in mehreren Gasthöfen und Pensionen, sowie bei Privaten.
Prospekte, Auskunft erteilt das Bürgermeisterei.
Kurhaus u. Salinen-Hotel
Wegen Preissteigerungen wolle man sich wenden an den Besitzer
Wilh. Oles, Telephon 6. 12713

Neuer Medizinischer Verein Mannheim-Jesunde
Geegründet von
Franz Thierbecke 1880
Allg. Familien- und Einzelversicherung
für
Arzt, Apotheke und
Krankenhauspflege
mit Sterbekasse.
Freie
Arzt-Apotheken- und
Krankenhauswahl
(Eintritt jederzeit)
Hauptbüro
S 2, 4
Filialen in allen Vororten

J. Daut
= Bröllestr. F 1, 4 =
Herrenwäsche
Nosenträger, Krawatten.

Täglich neue Freunde gewinnen meine
Damaskus-Cigaretten
(Cigarettenfabrik Ommeln & Cie., Stuttgart)
Tapiere Bulgare 2 Pf. Cigarette 100 Stück Mk. 1.70
Damaskus Extra 3 Pf. Cigarette 100 Stück Mk. 2.70
Damaskus Erika 3 Pf. Cigarette 100 Stück Mk. 2.70
Bulgarenkönig 5 Pf. Cigarette 100 Stück Mk. 4.50
Damaskus Nr. 55 5 Pf. Cigarette 100 Stück Mk. 4.50
Damaskus-Cigaretten, die Freude unserer Krieger.
Unübertrefflich in Qualität.
Zu haben bei: Generalvertreter
Moritz Herzberger, Mannheim
O 6, 5 u. E 3, 17 sowie in allen sonst. Spezialgeschäften.
Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.
Versand gegen Voreinzahlung des Betrags.

Sauszinsbüchlein
für monatliche und vierteljähr-
liche Zahlungen ihres vorrät-
lich für Dr. B. Borchers Buchdruckerei & B. B. B. Mannheim

Mannheimer Altertumsverein.
Die ordentliche Mitglieder-Versammlung
(Beit. Tätigkeits 1915)
findet Montag, den 8. Mai 1916, abends 6¹/₂ Uhr
in der Vereinsbibliothek (Göthe) statt.
Die Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Erholungshelm Siebenmühlental
bei Heidelberg
schön, geschützt, idyllisch, gesunder Aus-
sichtsort. Pension von 6 Mk. an gute
Küche, 12. Kaffee u. Kuchen, 2. Export-
biere u. Weine. Tel. 232. E. Hoss.

Ottenshöfen. Gasth. u. Pens. „Zur Linde“
Alte Gasthof, ger. d. Bahnh. Frei. Zimmer. Gute
Küche u. Weine. Mittl. Pensionspreis. Schöner Garten,
große Glasveranda. Badur L. H. Für Verlosung u. Tourist-
best. empfehl. Tel. 8. Der Bes.: E. Borchard, Koch. 19007

Baden-Baden.
Schwarzwald-Hof
(früher Petersburger Hof)
Altrenommiertes bürgerl. Haus, das ganze Jahr
geöffnet, nächst dem Badenanstalten u. Kurpark.
Renoviert. Freie Lage. Restaurant. Zentralhei-
zung. Telefon 2. 12709
A. Wildsch. Baden.

Schwarzwald-Erholungshelm
„Klösterle“ Rippoldsau
eingegründet von Frauenschulmann E. V. beson-
ders für Alleinlebende, Gehilfen, Beamten-
nen etc. aber auch für Familien. 45301
Betrieb in Händen der harnberg. Schwestern.
Pensionspreis (im Krieg) von 4 Mk. an.
Nähere Auskunft im Büro Laurentianus, Tel. 204,
bei Herrn Stadtpfarrer Knobel, Tel. 3534, v. 2. Mal
ab bei Schw. Oberin „Klösterle“ Rippoldsau.

Großes Lager von ca. 200 Sorten
Zigaretten
in allen Preislagen.
100 Stück von 90 Pf. an
keine unbekannt. anonym Fabrikate, son-
dern nur hervorragende Qualitätsmarken
einer und bekanntester Fabriken.

Wiederverkäufer besonders Großverkaufspreise
Zigarren-
Großverkauf.
Dauernd Eingang neuer Sorten in den Prei-
slagen von 78.— Mk. per Mille anwärts.
Fehl Farben
hervorragender Qualitätzigarren
58.—, 60.— u. 65.— Mk. p. Mille
Zigarrenhaus
Albert Hoffmann
H 1, 1. Breitestrasse. Tel. 7333.

Mannheim-Ludwigshafener
Dachschäden-Reparatur-Gesellschaft
Wackerstr. 65 m. d. G. Weststr. 65
Sternstr. 10022
Dachdecker- u. Spenglerarbeiten
in und außer Monotonen bei Billiger Berechnung.

Gesichtspflege. Bitte. Hautreinigung
unter Garantie.
Massagen, Haut- u. Gesichtspflege in u. außer d. Hause
Verbesserung von Gesicht- u. Körperformen
unter Garantie, in einer Stunde. 9019
Konkurrenzlos — vornehm — von Eingetragten
Ankunft kostenlos — Besichtigung gratis.
Geschwister Steinwand, P 5, 13

Nicht im Tapetenring!
Tapeten In jeder Preislage, Lincrusta,
Tapeten Beste Imitation,
Tapeten billigst. Leisten
etc.
E 2, 4-5 A. Wihler Mannheim
Telephon 676

Max Fleig
Q 4, 15 — Fernspr. 2197
Uhren — Gold-
u. Silberwaren.
Anfertigung v. Kriegs-Andenken
Lieferung sämtlicher offizieller Uhren und
Uhrenketten, Ordenabzeichen, u. Ordens-
knoten, Ordens- u. Preigen- u. Verleihungsmedaillen

Damen- und Kinder-Konfektion

Jacken-Kleider

In allen Farben, nur neue Façons

29⁰⁰ 39⁰⁰ 45⁰⁰ 59⁰⁰ 79⁰⁰

BLUSEN

- Weisse Handstickerei-Blusen** 0.50
 vornehme, kleidsame Formen . . . 18.75, 16.50, 12.50.
Batist u. Voile neue Façons, entzückend gearbeitet . . . 7.90, 5.90, 4.90.
Farb. Blusen in gestreuten, karierten u. gepulpenen Waschstoffen . . . 8.75, 4.25, 2.75.

Neue
Wasch-Tailenkleider und Schlufler für Damen und Kinder
 in grosser Auswahl und allen Preislagen

Kostüm-Röcke

- Kostüm-Röcke** in marine und schwarz . . . 5.90
 10.50, 8.20, 6.75.
Kostüm-Röcke in farbigen, karierten und gestreuten Stoffen . . . 8.75, 7.50, 5.90.
Kostüm-Röcke in Frotté und Wasch-Crepon . . . 6.90
 18.50, 12.50, 8.75.

Covercoat-Jacken

und
seldene Jacken und Mäntel
 in Taffet, Eolienne und Mohair

19⁷⁵ 24⁰⁰ 36⁰⁰ 49⁰⁰

Morgen-Röcke und Matinée
 in außergewöhnlich großer Auswahl

Kinder-Kleider

- Hindenburg-Kittel** in weiss u. farbig 2.90, 2.70, 1.50
Kinder-Kleider u. Schlufler mit und ohne Bluse in hübschen gemusterten Waschstoffen . . . 7.90, 6.50, 4.25.
Kinder-Kleider weiss Stickerei, entzückende Façons . . . 8.50, 5.90, 4.25.
Praktische Schulkleiderchen in gestreuten, karierten u. gepulpenen Stoffen 7.50, 6.90, 5.25.

Sonntag ist unser Geschäft von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

B. Kaufmann & Cie.

Mannheim

P 1, 1

Paradeplatz

Die ewige Schmach!

Ein Griefelroman aus dem Elfaß von Erica Grups-Dörcher.

129

(Fortsetzung.)

Dr. Goettel lächelte. Es war etwas Kitzliches in diesen Werten voll vorhöflicher, ewig laufenden Gestaltungen eines Menschen zu besagen, der seine Ueberzeugung fest und voll glühender Liebe vertrat. Gerade dies unter im Elfaß das Elfaß, wo so viele niemals recht antwortet gewagt, um nicht anzusehen — nicht nach dieser Seite oder jener Seite. — Er war ihm lieb, daß Frau Degen gute Rederei aus der Rille Dohrens brachte und ohne die Anwesenheit von Renard nicht seinen Gang ging. Denn Renard war ihm eine liebevolle und merkwürdige Hilfe bei den vielen Auforderungen, welche die Aufnahme von für-für-durchgegangenen Verwandten in seinem Hause mit sich brachte.

Es sollten noch einige Holgestelle als Lager genommen werden, um in dem engen Zimmer noch fünf neue Verwandte aufzunehmen. Man machte einen Scherz, doch Dankworter waren sehr rar. Die bescheidenen Bemerkungen standen schon lange still. Eine Krankenbeschwerer rief so eben Renard mit einer Frage nach oben. So überließ sie Dr. Goettel und Frau Degen die Frage, wo man einen Schreiner zu einer sofortigen Arbeit beschaffen könne. Frau Degen's Blick giß nachdenklich über die große Wanduhr.

Wichtig wurde sie von ihrem Gedanken an abgelenkt. Ihr ließen die lieben Hände der Dohrens auf. Wie wunderbar, wenn sie früher hergekommen war, um im Auftrag ihrer Herrin eine Befehlshaber anzuweisen, hatte sie sich über all die menschlichen Milder und Kupferstücke gedreht, mit denen die Hände der Dohrens geschmückt gewachsen waren! Aufrichtig genug überlag ihr Blick früher oftmals diese Darstellungen, welche diese "Bastard" im Rahmenhof und auf den Schenkeln der verbliebenen. Dämmende Bilder waren fort. Noch in der gleichen Nacht, da Goettel Renard die Rechte hier im Hause übertrug, hatte sie diese Bilder entfernt. Rein, die bedeuten Bedenken, welche man jetzt in diesem Hause bereinigen würde, sollten nicht glauben, daß sie sich hier angefesselt dieser Bilder in einer Dohrens von Renard befand!

Wer Frau Degen sollte sie nach dieser innigen Aufmerksamkeit wieder auf. Eines Schreiners sollte sie herbeiführen? Da hier Dr. Jean Kollentbach ein. Seine Leistungen in der Werkstätte Papierfabrik lagen zwar auf anderem Gebiet, doch sie wußte, er war früher eigentlich Schreiner gewesen, und hätte seine Schreinerkunst in seinen Händen noch mit großer Geschicklichkeit aus. Der würde ebenfalls den Auftrag übernehmen. Und mehr, als die Papierfabrik von den Franzosen zum großen Teil zerstört worden war und Jean Kollentbach als richtiger Meister einen ungeheurer Hauf entwurfs. Letzen Erwerbgehalt besaß.

Frau Degen übernahm es, den Auftrag an Jean Kollentbach auszusprechen, da ihr Ratschlag sie an seinem Hause vorbeiführte. Das Häuschen des Jean Kollentbach lag, wie eine gute Weide gegenüber Hüter, die der verstorbenen Hofbesitzer Bed für seine Arbeiter hatte lassen, ein Stübchen, von einem Gärtchen umgeben, unter der Haustür. Sie fand dies Stübchen nur angelehnt und trotzdem in die neben dem Eingang liegende Küche. Ein halbermännlicher Mensch, das mehrere jüngere Weidwörter benutzte, rührte in einem Nachtopf. Die Mutter sei ausgegangen und der Vater sei drinnen im Wohnzimmer. Doch als Frau Degen, nun den Gang überweisend, den Kopf in eine Tür steckte, fand sie auch das Wohnzimmer leer. Sie ging in die Küche zurück und teilte es dem Mädchen mit. Dann sei der Vater im Keller, meinte die kleine Kollentbach, und im selben Augenblick sei die Suppe auf dem Herd über und das Mägdlein druckte von seinem Stübchen, jedoch das kleine Mädchen alle Hände voll zu tun hatte.

Bedwegen lachte sich Frau Degen kurz entschlossen selbst den Weg zum Keller. Während sie die Kellertreppe hinabstieg, blieb sie plötzlich stehen. Sie trat sie aufstrebend vorwärts. In der Tiefe des großen Halbdunkels hörte sie jemand sprechen. Während sie sich schon nach dem ersten drei Stufen vollständig verunglückt befiel, erkannte sie die Stimme von Jean Kollentbach. Mit wem Redete er mir dort unten? —

Er sprach ganz sonderbar. Nummer nur in abgerissenen Sätzen. Aber immer er allein. Es schien kein Arbeiter bei ihm zu sein. Sicher — er sprach mit irgend jemand, der gar nicht hier war, sondern sonst irgendwo. Es klang wie ein Telefongespräch! Sie form immer mehr zu der Ueberzeugung.

Die Telefonleitungen waren so seit über einem halben Jahre von den Franzosen nicht nur vernichtet, sondern sie hatten auch streng überwacht, daß keine Leitungen neu in Stand gesetzt wurden. Was hatte eine Telefonleitung im Keller des Jean Kollentbach für einen Zweck?

Wie lange hatte sich inzwischen nach dem Tageslicht an das tiefe Halbdunkel gewandt. Dedwegen elkte sie jetzt kurz entschlossen die übrigen Stufen hinab und durchquerte rasch den Keller, während sie den Namen von Jean Kollentbach rief. Blüßlich richtete sich eine Gestalt in der Ecke hinter einer hohen Pflanze auf. Jean Kollentbach kam mit wenigen Schritten heran, welche fast in seiner Ueberzeugung zu Brücken wurden. Während er Frau Degen in einer höchlich niedergedämpften Verlegenheit nach ihrem Besuche fragte, wickelte sie sich bald behäufig, halb ungläubig an seiner bestirnten Ueberzeugung.

„Sie wundern sich gewiß, daß ich hier bis in den Keller vordringe um Sie zu sprechen. Aber Ihre Frau ist ausgegangen und das Häuslein hat drinnen in der Küche alle Hände voll zu tun. Ich habe eben zuerst gemeint, Sie unterhielten sich hier unten im Keller mit jemandem, Herr Kollentbach. Wirklich, ich glaube, Sie sprachen mit jemand. Wenn der Gehörte nicht so verrückt wäre, denn ist ich Sie fragen, ob Sie hier unten telefonieren?“

Sie behielt ihren nichtnahmenden halb scherzhaften Ton bei. Aber mit ihrem Augen und wachen Blick fühlte sie trotzdem: so hatte soeben einen verdächtigen Funke bei ihm getroffen. Sie zwinkerte sie im Stillen seinen Augenblick mehr an seiner heimlichen Telefonanlage. Diese verborgene Leitung mußte von den Franzosen bewilligt sein! Denn immer wieder von Neuem waren die Häuser von den französischen Soldaten auf das genaueste untersucht worden. Ging diese Unternehmung, die sie soeben hier gemacht, mit der unerklärlich wohlgeleiteten Granate zusammen, welche doch das Haus des Schuldners als das deutsche Stadquartier vernichtet sollte?

„Jean Kollentbach lachte gezwungen auf. „Da habe Sie sich trüßelt, Madame Degen. Ich möchte wissen, was ich mit 'nem Telefon hier im Keller anfangen soll? Obdrehn, wo die Franzose leben solltet hätten, bei dem sich noch 'e Telefon angetroffen hätte! Ich hab die solch Arngemobtheit, oft mit mir selbst zu reden. Besonders wenn ich in rage bin. Wisse Sie, ich hab halt e über Obrohler! Und ich hab jetzt doch 'e Mordfreund, daß die Franzose wieder drange sind. Wisse Sie, da hat ich halt so mit mir selbst gebabbelt.“

Doch Frau Degen ließ sich kein X für ein U vormachen. Mit feiner Gübe widerwärtig sie ihm, obgleich sie nicht im Mindesten von seiner Rede überzeugt war. Sie richtete ihm jetzt ihre Blicke aus, ob er sofort im Auftrag

von Dr. Goettel im Hause des Arztes einige Holgestelle als provisorisches Lager für die Verwandten zimmern könne Jean Kollentbach sagte bereitwillig unter dem Drucke seines schlechten Gewissens und in dem Wunsch: jegliches Mißtrauen bei der Alten zu unterdrücken, zu, und erklärte, jetzt sofort im Hause des Arztes das erforderliche Holz nehmen zu wollen.

Derzeitlicher Gehalt von draussen unterbrach ihre Unterhaltung. Frau Degen hob den Kopf. Ein Mädchen verkündete über Rüge. Das war der Parfächer der Heilgraben! So marschierte die deutschen Soldaten! Und so konnten nur die Marschlieder deutscher Soldaten klingen!

Sie hastete die Treppe hinauf und trat durch das Vorhärtchen auf die Straße. Eine lange graue Mütze zog vorbei. Sie wachte und wartete. Wie ein erfreutes Grinsen ging es aus manchem Munde zu der alten Frau zurück. Heute, schwere Kämpfe hatten die Kameraden vor ihnen um diesen Ort gefochten. Nun konnten sie, um das auseinanderbreche Mädchen Erde mit zu halten und zu schlingen. Weitere Entschuldigungen waren ihnen gerade hier im Elfaß schon während des Krieges in manchen Orten beiseit gewesen, in die sie die ewig wechselnden Rämpfe geführt. — So freuten sie sich dieses unerwarteten bescheidenen Willkommenstrahl bei alten Frau, die am Wegrand stand. Und Jeder, der jetzt hier vorüberzog, hob zu der winterlichen, grühenden Frau im schwarzen Haaren ein Blick.

Da redete sie plötzlich eine der jungen Soldaten. Er ging außen am Ranke. Wenn die Kameraden vor ihm vorwärtsmarschiert waren, da kam auch er jetzt an der alten Frau vorbei. Er wirkte ihr schon von einiger Entfernung aus entgegen, um sie auf sich aufmerksam zu machen. Denn längst hatte er sie erkannt. Das war ja die alte Frau Degen! Die Dankbitterin dort aus der Rille Dohrens! Die wollte so gute Anbetrachtung zu haben, wie sonst Niemand in ganz Elfaß! Wie oft hatte sie ihn bewirtet und mit ihrem Hochfinnen besogen, wenn er als Gast an dem Tische von Frau Renard Bes gefessen! Das war noch gar nicht lange her. Dann nach seiner Verbanenheit, so der er solchen besten Anbetrachtung noch gar nicht abgeneigt gewesen, war er plötzlich ein junger Straßburger Student gewesen, den der Krieg jetzt als Einjährigens aus den Pforten der Straßburger Alma mater hinausgeführt. Jetzt war sie das erste Stübchen Heimat, das er in ihr wiedergewann.

Fortsetzung folgt!

Das Hervorragendste

in Neuheiten

- Jacken-Kleider**
 schwarz-weiß, dunkelblau mit moderner Jacke und modernem Rock . . . **24⁵⁰**
- Jacken-Kleider**
 in blau und schwarz, aparte Formen . . . **48.-39.-**
- Jacken-Kleider**
 Neuheiten mit schönen Röcken in allen Farben **65.-59.-**

- Mäntel**
 in imprägnierten Stoffen, schwarz, blau, grau, mode, mit und ohne Gürtel . . . **39.- 27⁵⁰**
- Gummi-Mäntel**
 in allen Farben . . . **48.-39.-**
- Covercoat-Mäntel**
29.- 33.- 45.- 59.-

- Kostüm-Röcke**
 in gemusterten Stoffen und schwarz-weiß karierten Stoffen, weite, schöne Formen mit Knopfgarnierungen . . . **6⁷⁵**
- Kostüm-Röcke**
 nur Neuheiten, schwarz-weiß kariert, mit grossen Taschen . . . **8⁵⁰**
- Kostüm-Röcke**
 schwarz, blau, grau und in Streifen . . . **19⁵⁰ 14⁵⁰ 10⁵⁰**

- Weisse Wasch-Blusen**
2⁹⁰ 3⁹⁰
- Weisse Wasch-Blusen**
 auch mit bunten Stickereien . . . **4⁹⁰ 6⁹⁵ 8⁵⁰**
- Weisse Wasch-Blusen**
 mit schönen Stickereien, apart-Kragenverzierungen . . . **7⁵⁰ 12⁵⁰ 19⁵⁰**

Sonntag von 11-7 Uhr geöffnet.

Weinheim

Damen-Konfektion

0 3, 4
 Mannheim
 Planken

Zu vermieten

B 1, 5
 herrschaftliche Wohnung zu vermieten.
40550
 Näheres B 1, 4, Baden.

B 1, 9
 Wohnung, auch als Geschäftsräume geeignet, zu vermieten. 50349

B 6, 20
 6 schöne Zimmer mit Bad, Zubehör 3. Et. mit 2500 Mark im Monat inf. an n. Näheres 2. Et. Tel. 7818. 51224

Friedrichs park
B 6, 25
 3. Et., 10 Zimmer, Zentralheizung, sofort oder später zu vermieten. Entf. kann auch der 2. Etod mit weiteren Räumen im Parterre verm. werden. 50979
 Mark. im Büro, B 6, 25.

B 7, 15.
 Im ersten und zweiten Etod des Schlosshofes je 2-bettige Zimmer mit Kaminofen-Belag neu hergerichtet, in Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.
 Näheres im Geschäftszimmer B 7, 15. 51225

C 1, Nr. 7
 2. Etod, 9 Zimmer und Bad, auch für Geschäftszwecke geeignet, per 1. Juli zu verm. Näheres nur durch J. Zilles, N 5, 1. - Telefon 576. 51101

C 1, 10/11 4 Et.
 3 Zimmer und Küche, sofort oder später zu verm. Näh. 2. Et., Büro. 50028

C 2, 22
 kleine 3-Zimmerwohnung mit Küche an beste Lage kinder u. v. 19097

C 3, 20
 1 Treppenh., geräumige 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 50219

Jüro,
 August-Anlage 9. Telefon 324.

C 4, 7
 4. Etod, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad u. Speisekammer, sofort oder 1. Juli zu vermieten. Anfragen 2. Et. 50589

C 4, 5
 3-Zimmer-Wohnung, 3 Zimmer und Küche an ruhige Stelle zu vermieten. Näheres Dornbühlstr. 2. Etod. 16286

C 4, 10
 10-Zimmer-Wohnung, ob. u. un. mit 2 Familien, Bad, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli oder 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

C 7, 14
 14-Zimmer-Wohnung, 14 Zimmer, Küche, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

C 8, 19
 19-Zimmer-Wohnung, 19 Zimmer, Küche, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

D 1, 13
 13-Zimmer-Wohnung, 13 Zimmer, Küche, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

D 5, 14
 14-Zimmer-Wohnung, 14 Zimmer, Küche, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

D 7, 19
 19-Zimmer-Wohnung, 19 Zimmer, Küche, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

E 3, 15
 15-Zimmer-Wohnung, 15 Zimmer, Küche, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

E 5, 5
 5-Zimmer-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

E 7, 23
 23-Zimmer-Wohnung, 23 Zimmer, Küche, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

F 5, 18
 18-Zimmer-Wohnung, 18 Zimmer, Küche, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

F 7, 26a
 26a-Zimmer-Wohnung, 26a Zimmer, Küche, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

G 7, 14
 14-Zimmer-Wohnung, 14 Zimmer, Küche, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

H 7, 13
 13-Zimmer-Wohnung, 13 Zimmer, Küche, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

H 7, 24 (Kaiserring)
 24-Zimmer-Wohnung, 24 Zimmer, Küche, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

N 5, 1
 1-Zimmer-Wohnung, 1 Zimmer, Küche, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

O 6, 10
 10-Zimmer-Wohnung, 10 Zimmer, Küche, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

J 7, 20
 20-Zimmer-Wohnung, 20 Zimmer, Küche, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

K 1, 4
 4-Zimmer-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

K 1, 22
 22-Zimmer-Wohnung, 22 Zimmer, Küche, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

L 12, 12
 12-Zimmer-Wohnung, 12 Zimmer, Küche, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

L 13, 14
 14-Zimmer-Wohnung, 14 Zimmer, Küche, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

L 15, 13 (Kaiserring)
 13-Zimmer-Wohnung, 13 Zimmer, Küche, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

M 2, 17
 17-Zimmer-Wohnung, 17 Zimmer, Küche, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

N 2, 2
 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

N 5, 1
 1-Zimmer-Wohnung, 1 Zimmer, Küche, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

O 6, 10
 10-Zimmer-Wohnung, 10 Zimmer, Küche, elektr. Licht, 2. Et. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. Büro. 50128

Herrschaftliche Wohnung
 August-Anlage Nr. 29 2 Treppen
 8 Zimmer
 mit reichlichem Zubehör und Auszug preiswert per sofort zu vermieten.
 Näheres beim Hausverwalter im Hause oder L. 1, 2 (Telefon 7282). 45200

Nachb. des Luisenrings
 für prakt. Aerzie.
 oder für Privatklinik und Zahnklinik, geräumig, schön, geräumig.
 7 bis 11 Zimmerw., in welcher seit 3 Jahren gute u. erfolgreiche Praxis ausgeübt wurde, per 1. Juli oder später zu verm. J. Geiger, K 1, 4, II. (Brauereistr.) kostenfrei an Mieter zu vermitteln. Auskunft von 4-7 Uhr. 50000

Lochingerstr. 9
 9-Zimmer-Wohnung, sofort zu verm. 19029

Quersingerstr. 20 u. 21, 2-Zimmerw.
 2-Zimmerw. u. 21. 19000

Geinrich Kaiserstr. 15, IV.
 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht, 1. Juli zu verm. Näh. 2. Etod. 10194

Heinrichsbergerstr. 61, 2. Et.
 2-Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht, 1. Juli zu verm. 19091

Rheinbühlstr. 77, 2. Et.
 2-Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht, 1. Juli zu verm. 19091

Rheinbühlstr. 20
 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht, 1. Juli zu verm. 51099

Rheinbühlstr. 61, 2. Et.
 2-Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht, 1. Juli zu verm. 19091

Rheinbühlstr. 77, 2. Et.
 2-Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht, 1. Juli zu verm. 19091

Rheinbühlstr. 14
 2-Tr. herrl. Auszug auf den Rhein, 10-Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht, 1. Juli zu verm. Näh. 2. Etod. 10194

Geinrichsbergerstr. 18, 2. Et.
 2-Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht, 1. Juli zu verm. 19091

Geinrichsbergerstr. 21, 2. Et.
 2-Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht, 1. Juli zu verm. 19091

Geinrichsbergerstr. 47, 2. Etod.
 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht, 1. Juli zu verm. 19091

Geinrichsbergerstr. 47, 2. Etod.
 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht, 1. Juli zu verm. 19091

Geinrichsbergerstr. 47, 2. Etod.
 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht, 1. Juli zu verm. 19091

Geinrichsbergerstr. 47, 2. Etod.
 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht, 1. Juli zu verm. 19091

Geinrichsbergerstr. 47, 2. Etod.
 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht, 1. Juli zu verm. 19091

Geinrichsbergerstr. 47, 2. Etod.
 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht, 1. Juli zu verm. 19091

Weißer Blusen

In Mannheim
einzig dastehende Auswahl!

Sehenswerte Ausstellung im Eckfenster! — Prüfen Sie nachstehende Preise!

Handgestickte Voile-Blusen
3.95 4.95 6.90 8.75 11.90 14.75

Hohelegante Handstickerei- u. Filet-Blusen
15.75 19.50 24.50 27.50 31.00 35.50

Weißer Sport-Hemd-Blusen
3.95 4.95 5.75 6.90 8.75

Bulgaren-Blusen
3.75 4.95 6.90 9.75 14.75

Weißer Röcke in Frotté und Leinen

die neuesten Formen
9.75 11.90 15.70 18.50 23.75 28.50

Weißer Kleider in Voile, Krepp und Batist

in handgestickt und glatt, je nach Qualität
13.50 18.50 24.50 32.50 39.50 48.50 57.50

Frühzeitige große Abschlüsse setzen mich in die Lage, preiswert zu verkaufen!



Sonntag, den 7. Mai 1916
von 11 bis 7 Uhr geöffnet!

Weit über
9000 Blusen

in allen Größen, Formen und Preislagen.

Sophie Link

Mannheims weitaus größtes Lager in moderner Damen- u. Kinder-Konfektion!
Fahrstuhlverbindung nach sämtlichen 4 Stockwerken.

Möbl. Zimmer

A 3, 3, 1 St.
Schlbf. u. Schlafzimm., sehr gut möbliert, mit Bad, zu vermieten. 10419

B 7, 6
portier. 16 ein möbl. Zimmer für sofort zu vermieten. 10420

B 7, 6
port. 16 ein fein möbl. Zimmer, separ. Eingang, per 15. Mai zu verm. Rab. u. St. 10421

C 1, 2
1 freundl. möbl. Zimmer, separ. Eingang, per 15. Mai zu verm. Rab. u. St. 10422

C 2, 24
1 Zr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimm. u. Bad, zu verm. 10423

C 4, 13
port. 16 ein möbl. Zimmer, separ. Eingang, per 15. Mai zu verm. Rab. u. St. 10424

C 8, 8
Schlafzimm. mit ob. ohne Ver- teilung zu verm. 10425

C 8, 11
elegante möbl. Zimmer 20 St. (Röhren) u. Rab. u. St. 10426

D 6, 16
1 Zr., 16 ein möbl. Schlafzimm. mit Bad u. Bad 10427

D 6, 16, 1
gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. u. sep. Eing. 10428

D 7, 16
1 Zr., 16 ein möbl. Wohn- u. Schlafzimm. (Wohndienst) u. v. 10429

E 7, 2
port. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. u. Oberpart mit Balkon zu verm. 10430

L 3, 3a
portier. gut möbl. Zimmer, sep. abt. 10431

L 4, 8
1 gut möbl. Zim. u. Veni. sep. abt. 10432

L 8, 3
gut möbl. Part. Zim. u. v. 10433

M 4, 8
mbl. Zimmer für sep. abt. 10434

N 3, 10
1 Zr., 10 ein möbl. Zimmer, separ. abt. 10435

N 6, 6a
gut möbl. Zim. u. v. 10436

O 5, 1
1 Zr., 16 ein möbl. Zimmer, separ. abt. 10437

P 2, 11 12
1 Zr., 11 12 ein möbl. Zimmer, separ. abt. 10438

Q 1, 9
1 Zr., 1 ein möbl. Schlafzimm. (separ. abt.) mit ob. u. v. 10439

Q 3, 21
ein gut möbl. Zimmer mit Klosetten zu verm. 10440

R 6, 6a
1 Zr., 6 ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang, sofort zu verm. 10441

S 3, 6a
1 Zr., 6 ein möbl. Zimmer, sofort zu verm. 10442

S 3, 13
1 Zr., 13 ein möbl. Zimmer u. Bad, u. separ. Eingang, sep. abt. 10443

S 6, 1
1 Zr., 1 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10444

T 6, 37
1 Zr., 37 ein möbl. Zimmer u. sep. abt. 10445

U 4, 18
1 Zr., 18 ein möbl. Zimmer u. sep. abt. 10446

Colimstraße 8
1 Zr., 8 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10447

Maierstraße 20, 1 St., 10 St., 10 St.
1 Zr., 10 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10448

Wohn- u. Schlafzimm.
1 Zr., 1 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10449

Friedrichsplatz 1, 4
1 Zr., 4 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10450

Maierstraße 24, 2 Zr., 2 Zr.
1 Zr., 2 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10451

Maierstraße 24, 2 Zr., 2 Zr.
1 Zr., 2 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10452

Maierstraße 24, 2 Zr., 2 Zr.
1 Zr., 2 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10453

Maierstraße 24, 2 Zr., 2 Zr.
1 Zr., 2 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10454

Maierstraße 24, 2 Zr., 2 Zr.
1 Zr., 2 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10455

Maierstraße 24, 2 Zr., 2 Zr.
1 Zr., 2 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10456

Maierstraße 24, 2 Zr., 2 Zr.
1 Zr., 2 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10457

Kleine Metzgerstr. 4
1 Zr., 4 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10458

Kleine Metzgerstr. 4, 2 Zr., 2 Zr.
1 Zr., 2 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10459

Kleine Metzgerstr. 4, 2 Zr., 2 Zr.
1 Zr., 2 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10460

Kleine Metzgerstr. 4, 2 Zr., 2 Zr.
1 Zr., 2 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10461

Kleine Metzgerstr. 4, 2 Zr., 2 Zr.
1 Zr., 2 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10462

Kleine Metzgerstr. 4, 2 Zr., 2 Zr.
1 Zr., 2 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10463

Kleine Metzgerstr. 4, 2 Zr., 2 Zr.
1 Zr., 2 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10464

Kleine Metzgerstr. 4, 2 Zr., 2 Zr.
1 Zr., 2 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10465

Hindenburgstr. 30, port.
1 Zr., 30 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10466

Hindenburgstr. 30, port.
1 Zr., 30 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10467

Hindenburgstr. 30, port.
1 Zr., 30 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10468

Hindenburgstr. 30, port.
1 Zr., 30 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10469

Hindenburgstr. 30, port.
1 Zr., 30 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10470

Hindenburgstr. 30, port.
1 Zr., 30 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10471

Hindenburgstr. 30, port.
1 Zr., 30 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10472

Hindenburgstr. 30, port.
1 Zr., 30 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10473

Hindenburgstr. 30, port.
1 Zr., 30 ein möbl. Zimmer, sep. abt. 10474

Knaben- und Mädchen-Waschsachen

Für Knaben

- Knaben-Waschblusen 1.25 1.75 1.95 2.50 bis 6.50
- Knaben-Sportblusen 2.20 2.50 2.95 3.25 bis 5.95
- Knaben-Schuljoppen 1.80 2.75 3.25 3.75 bis 6.00
- Knaben-Waschanzüge 2.50 2.95 4.10 5.75 bis 11.95
- Knaben-Spielanzüge 2.90 3.25 4.25 5.50 bis 8.65
- Knaben-Kittelanzüge 1.90 3.50 4.50 5.90 bis 12.00
- Knaben-Schulanzüge 3.90 5.55 7.25 8.50 bis 13.75
- Knaben-Waschhosen in großer Auswahl von 1.25 M. an

Für Mädchen

- Hindenburg-Waschkittel farbig .. 95 1.35 1.65 1.95 bis 5.50
- Hindenburg-Waschkittel weiß .. 1.25 1.65 1.95 2.50 bis 7.50
- Kinder-Waschkleidchen 1.80 2.90 3.90 4.50 bis 6.90
- Mädchen-Waschkleider 3.50 4.90 5.75 6.50 bis 12.00
- Kinder-Kleidchen weiß 3.90 4.90 5.75 7.50 bis 15.00
- Mädchen-Kleider weiß 4.90 5.90 7.50 9.75 bis 22.00
- Sommer-Mäntelchen 3.90 5.75 6.90 8.50 bis 12.00
- Mädchen-Blusen 1.95 2.95 4.50 5.90 bis 8.00

Wasch-Stoffe

Baumwoll- und Wollmusseline, Kleider-Satins, Waschvoile, Kleiderleinen, Frotté etc. in großer Ausmusterung

Stickerei-Stoffe

Kleider-Stoffe

Moderne Schotten, Schwarz-weiße Karos, Kostüm-Stoffe, Schwarze Kleiderstoffe, Moderne Blusenstoffe etc. in großer Ausmusterung.

Seiden-Stoffe

Beachten Sie unsere Auslagen!

Gebrüder Rothschild MANNHEIM K 1, 1-2

Grüne Rabattmarken! Sonntag, den 7. und 14. Mai von 11—7 Uhr abends geöffnet! Grüne Rabattmarken!